

PSEUDO OVIDIANA

Heft 2

**CONSOLATIO AD LIVIAM
TROSTGEDICHT FÜR LIVIA**

Lateinischer Text

mit Einleitung,
Übersetzung,
kurzen Erläuterungen
und Nachwort

von

Hermann Rupprecht

Livia und Drusus. *)

Augustus war schon in erster Ehe (43 - 41 v.Chr.) mit Clodia, der Stieftochter Marc Antons, und in zweiter (40 - 39 v.Chr.) mit Scribonia verheiratet gewesen, deren dritter Mann er war. Mit ihr hatte er seine einzige Tochter Iulia. Die Ehe mit Scribonia löste er, weil ihn, wie er selbst schrieb, ihr sittenloser Lebenswandel anekelte (Suet.Aug. 62). Unmittelbar darauf entführte er des Tiberius Claudius Nero Frau Livia Drusilla, obgleich sie ein Kind erwartete. Octavian ließ sich zuvor von den gefügigen Pontifices, deren Kollegium er selbst angehörte, bescheinigen, daß der Zustand seiner Geliebten kein Ehehindernis sei, da über die Vaterschaft des bisherigen Ehemannes kein Zweifel bestünde. Livia blieb mit Augustus dann zeitlebens verbunden (38 v. - 14 n. Chr.), und sie überlebte den Imperator noch um 15 Jahre. Drei Monate nach der Hochzeit brachte sie ihr zweites Kind zur Welt, den Drusus, und es lief das Gerücht um, dies sei ein leiblicher, in ehebrecherischem Umgang gezeugter Sohn seines Stiefvaters (Suet.Claud. 1). Um allem weiteren Gerede die Spitze zu nehmen, sandte aber Octavian den kleinen Drusus seinem Vater ins Haus. Nach dessen Tode (33 v.Chr.) jedoch kamen die beiden Söhne zur Mutter zurück, wo sie unter der Vormundschaft des Augustus erzogen wurden.

Octavians Ehe mit Livia blieb nach einer Fehlgeburt kinderlos, so heißt sich der Kaiser auch grade von dieser Frau, der einzigen, die er aus Liebe geheiratet hatte, einen Leibeserben wünschte. Trotzdem aber nahm sie im Herzen des Gemahls einen so hohen Platz ein wie sonst nur die Liebblingsschwester Octavia; Frau und Schwester bezeichnete Octavian als die guten Geister seines Hauses. Livias Einfluß wurde z. B. zugeschrieben, daß sich ihr Gatte vom brutalen Triumvirn zum fürsorglichen und Verzeihung übenden Princeps wandelte. Wenn irgend die Verhältnisse es gestatteten, hat Livia für Nachsicht plädiert, und oft ist der Rat der Gattin von Entscheidung gewesen. Gehütet hat sich Livia jedoch, in die Familienpolitik des Kaisers hineinzureden. Sie hat vielmehr am Glück ihrer Söhne, besonders nach deren Verheiratung, des Ti-

*) Auszugsweise vor allem nach E. Kornemann: Große Frauen des Altertums. Sammlung Dieterich, Band 68, Leipzig 1942.

berius mit einer Tochter des Agrippa aus dessen erster Ehe, des Drusus mit Octavias Tochter von Antonius, der Antonia minor, ihre große Freude gehabt, zumal als im Jahre 15 v. Chr. jedem der beiden Paare ein Sohn geboren wurde, dem Drusus der spätere Germanicus.

Die Söhne Livias waren tüchtige Männer geworden und verdienten sich als Generäle an der Nordfront des Reiches ihre ersten Sporen. Augustus schätzte seine Stiefsöhne hoch. Drusus kämpfte zuerst in Noricum (in den Alpen östlich von Inn und Eisack) und Pannonien (zwischen Ostalpen, Donau und Save), dann stand er 12 - 9 v. Chr. am Rhein. Um die niederdeutschen Stämme zu bekriegen, baute er die Fossa Drusiana, einen Kanal (Lage sehr ungewiß), und fuhr nach der Mündung von Ems und Weser. Im Kampf gegen einen Bund im Innern wohnender Germanen legte er 11 v. Chr. das Kastell Aliso (in der Nähe von Wetzlar) an. Als Augustus die Grenze an die Elbe vorschieben wollte, gelangte Drusus an diesen Strom. Nach der Sage wurde er von einer germanischen Seherin vor weiterem Vormarsch gewarnt. Er starb auf dem Rückweg durch einen Sturz vom Pferd, noch nicht ganz 30 Jahre alt. Sein Tod war für Rom ein unersetzlicher Verlust, aber auch ein furchtbarer Schlag für die Mutter, die, wie auch Augustus, den Drusus mehr liebte als den verschlossenen und eigenbrötlerischen Tiberius.

Jetzt zeigte sich die Verbundenheit der Ehegatten. Beide reisten zusammen, trotz des harten Winters, nach Ticinum in der Poebene, wohin Tiberius die Leiche des Bruders gebracht hatte, um sie von hier gemeinsam nach Rom zu überführen.

Livia bewahrte inmitten der Trauer des ganzen Volkes um den jungen Helden ihre Fassung. Sie suchte Trost in Gesprächen mit dem Hofphilosophen Areios, Augustus' ehemaligen Lehrer, sprach gerne von dem Toten und sorgte für seine Hinterbliebenen. Die junge Witwe Antonia zog in das Haus der Schwiegermutter. Livia nahm an der Erziehung der vaterlosen Enkelkinder lebhaften Anteil. Augustus tat alles, um den Schmerz der Gattin zu lindern. Drusus erhielt die hohe Ehre der Beisetzung im Iuliergrab des Augustus, und der Senat durfte Statuen der Livia errichten lassen.

Consolatio ad Liviam.

Visa diu felix, 'mater' modo dicta 'Neronum',
iam tibi dimidium nominis huius abest.

iam legis in Drusum miserabile, Livia, carmen,
unum qui dicat iam tibi 'mater' habes,

nec tua te pietas distendit amore duorum, 5
nec posito filii nomine dicis 'uter?'.
et quisquam leges audet tibi dicere flendi?
et quisquam lacrimas temperat ore tuas?

ei mihi, quam facile est (quamvis hic contigit omnes) 10
alterius luctu fortia verba loqui.
scilicet: 'exiguo percussa es fulminis ictu,
fortior ut possis cladibus esse tuis'.
occidit exemplum iuvenis venerabile morum:
maximus ille armis, maximus ille toga.

ille modo eripuit latebrosas hostibus Alpes 15
et titulum belli dux duce fratre tulit.
ille genus Suevos acre indomitosque Sicambros
contudit inque fugam barbara terga dedit
ignotumque tibi meruit, Romane, triumphum,
protulit in terras imperiumque novas. 20
solvere vota Iovi fatorum ignara tuorum,
mater, et armiferae solvere vota deae.
Gradivomque patrem donis implere parabas
et quoscunq; coli est iusque piumque deos,
maternaque sacros agitabas mente triumphos, 25
forsitan et curae iam tibi currus erat.
funera pro sacris tibi sunt ducenda triumphis
et tumulus Drusum pro Iovis arce manet.
fingebas reducem praeceptaque mente fovebas
gaudia et ante oculos iam tibi victor erat: 30
'iam veniet, iam me gratantem turba videbit,
iam mihi pro Druso dona ferenda meo.
obvia progrediar felixque per oppida dicar
collaque et os oculosque illius ore premam.
talis erit, sic occurret, sic oscula iunget, 35
hoc mihi narrabit, sic prior ipsa loquar'.
gaudia magna foves: spem pone, miserrima, falsam:
desine de Druso laeta referre tuo.
Caesaris illud opus, voti pars altera vestri, 40
occidit: indignas, Livia, solve comas.
quid tibi nunc mores prosunt actumque pudice

1) Neronenmutter: Aus Livias erster Ehe mit Tiberius Claudius Nero Mutter des gleichnamigen späteren Kaisers und des Nero Claudius Drusus.

15) Die Rhätischen und Vindelicischen Kriege (Suet. Tib. 9)

17) Sueben: In ganz Mittelgermanien ansässig. - Sicambrer,

Trostgedicht für Livia.

Schienst du lange glücklich, "Neronenmutter" genannt nur,
fehlt zur Hälfte nun dir diese Benennung bereits.

Nunmehr liest du, Livia, Trauerdichtung auf Drusus,
einen nur hast du noch, der seine Mutter dich nennt.

5 Nicht mehr nimmt die Liebe zu beiden dich zärtlich in Anspruch,
nennt man einen Sohn, fragst du nicht: "Welcher der Zwei?"

Wagt es irgendeiner fürs Weinen dir Regeln zu geben?
Hemmt in deinem Gesicht jemand der Träne den Lauf?

10 Ach, ist's etwa leicht (wie sehr diese Trauer auch alle
angeht) bei anderer Schmerz Worte zu finden voll Kraft.

Freilich, du wurdest gestreift vom Strahl eines Blitzes, damit
stärker zu bleiben vermagst als deines Unglücks Gewalt. (du

Jung verstarb der Jugend verehrungswürdiges Beispiel,
äußerst im Kriege bewährt, äußerst in friedlichem Amt.

15 Eben entriß er den Feinden die schlupfwinkelbietenden Alpen,
Kriegsruhm als Feldherr gewann er in des Bruders Armee.

Sueben, ein feuriges Volk, noch unbesiegte Sugambrier
schlug er vernichtend und trieb so die Barbaren zur Flucht.

20 Einen für dich noch fremden Triumph erlangte er, Römer,
und in neues Gebiet dehnte die Herrschaft er aus.

Was du gelobt zu erfüllen dem Zeus und der Göttin des Krieges,
rüstetest, Mutter, du dich, ahntest dein Schicksal noch nicht,
wolltest mit Gaben befriedigen Vater Gradivus und alle
Götter, die recht und fromm ehrend man anbeten muß,

25 plantest im Mutterherzen den gottgeweihten Triumphzug,
hast vielleicht auch schon dich um den Wagen gesorgt.

Statt der hehren Feier mußst du den Leichenzug richten,
und statt Jupiters Burg wartet auf Drusus das Grab.

30 An den Heimkehrer dachtest du, hegstest im Herzen voraus schon
Freude, und vor dem Gesicht stand dir der Sieger bereits.

"Bald wird er kommen, bald mich die Menge Glück wünschen sehen.
Bald muß ich Gaben zum Dank bringen für Drusus, den Sohn.

Werde entgegen ihm gehen und glücklich geheißen im Lande,
küssend bedecken will ich Hals ihm und Augen und Mund.

35 So wird auf mich zu er stattlich schreiten, so Küsse mir geben,
das wird schildern er mir, so sprech ich vorher noch selbst."

Große Freude hegst du, doch, Ärmste, laß fälschliches Hoffen,
denke an Frohes nicht mehr, was deinen Drusus betrifft.

40 Jener ein Zögling des Kaisers, der eine Teil eures Gebetes
ist nicht mehr, Livia, drum löse in Trauer das Haar.

Wozu nützt dir jetzt dein Wandel, daß immer du züchtig

Sugambrier: Zwischen Rhein, Maas und Ruhr ansässig.

22) Göttin des Krieges: Minerva.

23) Vater Gradivus: Mars (Mavors). Vater war Ehrenbenennung
männlicher Gottheiten.

28) Jupiters Burg: Das Capitol.

omne aevom et tanto tam placuisse viro?
 quidque pudicitia tantum cumulasse bonorum,
 ultima sit laudes inter ut illa tuas?
 quid, tenuisse animum contra sua saecula rectum, 45
 altius et vitiis exeruisse caput,
 nec nocuisse ulli et fortunam habuisse nocendi,
 nec quenquam nervos extimuisse tuos,
 nec vires errasse tuas campove forove
 quamque licet citra constituisse domum? 50
 nempe per hos etiam Fortunae iniuria mores
 regnat et incerta est hic quoque nixa rota;
 hic quoque sentitur: ne quid non improba carpat
 saevit et iniustum ius sibi ubique facit.
 scilicet immunis si luctus una fuisset 55
 Livia, Fortunae regna minor forent.
 quid si non habitu sic se gessisset in omni
 ut sua non essent invidiosa bona?
 Caesaris adde domum, quae certe, funeris expers,
 debuit humanis altior esse malis. 60
 ille vigil, summa sacer ipse locatus in arce,
 res hominum ex tuto cernere dignus erat,
 nec fleri ipse suis nec quenquam flere suorum
 nec, quae nos patimur volgus, et ipse pati -
 vidimus erepta maerentem stirpe sororis: 65
 luctus, ut in Druso, publicus ille fuit;
 condidit Agrippam quo te, Marcelle, sepulcro,
 et cepit generos iam locus ille duos;
 vix posito Agrippa tumuli bene ianua clausa est,
 percipit officium funeris ecce soror. 70
 ecce ter ante datis iactura novissima Drusus
 a magno lacrimas Caesare quartus habet.
 claudite iam, Parcae, nimium reserata sepulcra,
 claudite: plus iusto iam domus ista patet.
 cedis, et incassum tua nomina, Druse, levantur 75
 ultima: sit fati haec summa querela tui.
 iste potest implere dolor vel saecula tota
 et magni luctus obtinuisse locum.
 multi in te amissi nec tu, tot turba bonorum,
 omnis quoi virtus contigit, unus eras. 80
 nec genetrice tua fecundior ulla parentum,
 tot bona per partus quae dedit una duos.
 heu, par illud ubi est totidem virtutibus aequom
 et concors pietas nec dubitatus amor?
 vidimus attonitum fraterna morte Neronem 85

65) Sohn der Schwester: Marcus Claudius Marcellus, Sohn der Octavia minor aus ihrer ersten Ehe (50 - 40 v.Chr.) mit Caius Claudius Marcellus, war mit Augustus' Tochter Iulia verheiratet und als Nachfolger des Kaisers vorgesehen, starb aber früh (23 v.Chr.).

- lebtest und so gefielst einem so trefflichen Mann?
 Was auch, daß du so viel durch Sittsamkeit Vorzüge häufest,
 daß unter deinem Verdienst kaum sie als letztes erscheint?
- 45 Was die Seele rein zu bewahren entgegen dem Zeitgeist,
 höher zu heben das Haupt über die Laster empor?
 Niemand zu schaden und doch die Macht zu schaden besitzen,
 noch daß deine Gewalt jemand zu fürchten gehabt? (macht hast,
 Daß du bei Wahl und Gericht deinen Einfluß nicht geltend ge-
 50 nur so weit es erlaubt, dich in Privates gemischt? (sals,
 Leider herrscht über solche Gesittung die Ungunst des Schick-
 und es stützte auch hier sich auf ein schwankendes Rad.
 Hier auch merkt man: damit es maßlos alles erraffe,
 wütet es, und überall schafft es aus Unrecht sich Recht.
- 55 Freilich, wäre nur Livia nicht von Trauer betroffen,
 hätte das Schicksal doch wesentlich weniger Macht.
 Ganz gewiß: hatte sie sich nicht in jeglicher Lage
 so verhalten, daß ihr niemand die Stellung mißgönnt?
 Rechne das Kaierhaus noch, das, nicht betroffen von Trauer,
 60 wohl erhabener sein sollte als menschliches Leid.
 Jener als Hüter, selber ein Gott, wohnt hoch auf dem Burgberg.
 sicher der Menschen Geschäft dorthier zu richten befugt,
 nie von den Seinen beweint und keinen von ihnen beweinend,
 nie, was wir, das Volk, dulden, erdulden auch selbst.
- 65 Traurig sahen wir ihn beim Tode des Sohnes der Schwester,
 so wie für Drusus bestand allgemein Trauer im Volk.
 Wo er im Grabe, Marcellus, dich barg, dort barg er Agrippa,
 beide Eidame faßt nunmehr die nämliche Gruft.
 Kaum war Agrippa bestattet, der Zugang zum Hügel geschlossen,
 70 als ja die Schwester bereits Ehrung als Tote empfängt.
 Dreimal zuvor hat der Kaiser, der Große, Tränen vergossen,
 sieh da, der jüngste Verlust, Drusus, als vierter beweint.
 Schließet doch, Parzen, die allzu offenstehenden Gräber,
 schließet sie: mehr als recht gähnt diese Grabstätte schon.
- 75 Drusus, du scheidest. Vergeblich preist deine Titel man letzt-
 und am heftigsten sei hierin dein Schicksal beklagt. (mals,
 Dieser Schmerz kann selbst Jahrhunderte gänzlich erfüllen,
 fort und fort besteh'n, weil er als Staatstrauer gilt.
 Viele starben in dir, und nicht, du Fülle des Guten,
 80 aller Tugend Bezug, war's als wenn einer nur starb.
 Keine Mutter war wie deine fruchtbar; sie hat uns
 so viel Glück allein zweimal gebärend geschenkt.
 Dieses Paar! Wo ist denn ein gleiches an soviel Verdiensten?
 Herzliche Anhänglichkeit, Liebe, die zweifelsfrei ist?
- 85 Nero sahen wir wie betäubt beim Tode des Bruders,

67) Agrippa: Zweiter Ehemann der Iulia, starb 12 v.Chr.
 73) Die Kaiserschwester Octavia (minor) starb 11 v.Chr.
 75) Titel: Consul und der als Ehrenname erblich verliehene
 Titel Germanicus.
 85) Nero: Der Bruder Tiberius Claudius Nero (so öfter).

pallida promissa flere per ora coma
 dissimilemque sui, voltu profitente dolorem:
 ei mihi, quam toto luctus in ore fuit.
 tu tamen extremo moriturum tempore fratrem
 vidisti, lacrimas vidit et ille tuas 90
 affigique suis moriens tua pectora sensit
 et tenuit voltu lumina fixa tuo,
 lumina caerulea iam iamque natantia morte,
 lumina fraternas iam subitura manus.
 at miseranda parens suprema neque oscula legit,
 frigida nec fovit membra tremente sinu; 95
 non animam apposito fugientem exceptit hiatu
 nec sparsit caesas per tua membra comas.
 raptus es absentem, dum te fera bella morantur,
 utilior patriae quam tibi, Druse, tuae. 100
 liquitur, ut quondam zephyris et solibus ictae
 solvuntur tenerae vere tepente nives.
 te queritur casusque malos irrisaque vota
 accusatque annos ut diuturna suos.
 talis in umbrosis, mitis nunc denique, silvis 105
 deflet Threicium Daulias ales Ityn;
 Alcyonum tales ventosa per aequora questus
 ad surdas tenui voce sonantur aquas;
 sic plumosa novis plangentes pectora pennis
 Oeniden subitae concinuistis aves; 110
 sic flevit Clymene, sic et Clymeneides, alte
 quom juvenis patriis excidit ictus equis.
 congelat interdum lacrimas duratque tenetque
 suspensasque, oculis fortior, intus agit:
 erumpunt iterumque lavant gremiumque sinusque, 115
 effusae gravidis uberibusque genis.
 in vires abiit flendi mora: plenior unda,
 defluit exigua siqua retenta mora.
 tandem ubi per lacrimas licuit, sed flebilis, orsa est
 singultu medios impediendo sonos: 120
 'nate, brevis fructus, duplicis sors altera partus,
 gloria conspectae, nate, parentis, ubi es?
 sed neque iam "duplicis" nec iam "sors altera partus",
 gloria conspectae nunc quoque matris, ubi es?

-
- 98) Geschnittenes Haar: Trauerbrauch, abgeschnittenes Haar
 gewissermaßen als Opfer über einen Toten zu streuen.
 105) Itys: Sohn des Tereus, Königs von Thrakien und später
 von Daulis, und der Prokne, die aus Rache für Ehebruch
 des Gatten, der die Athener Königstochter Philomela
 verführt hatte, den Sohn tötete. Prokne wurde von den
 Göttern in eine Schwalbe, Philomela in eine Nachtigall
 verwandelt.
 107) Alcyone: Tochter des Aeolus, stürzte sich, als sie ih-
 ren bei einem Schiffbruch ertrunkenen Gatten Ceyx ans
 Land treiben sah, ins Meer, und beide wurden wegen ih-

weinend, das Antlitz bleich, ungepflegt hängend das Haar,
 kaum sich selber noch ähnlich, mit schmerzgezeichneter Miene.
 Weh mir! Welches Leid sprach aus dem ganzen Gesicht!
 Du jedoch sahst in den letzten Zügen den sterbenden Bruder,
 90 wie auch er zugleich Tränen erblickte bei dir,
 fühlte im Scheiden wie deine Brust an seine sich schmiegte,
 richtete unverwandt dir in das Antlitz den Blick,
 blaue Augen, die bald im Todesdunkel erlöschen,
 Augen, schon bereit, daß sie die Bruderhand schließt.
 95 Keinen Kuß mehr empfing die mitleidswürdige Mutter,
 wärmte an bebender Brust nicht den erkaltenden Leib.
 Nicht empfing sie Mund zu Mund die scheidende Seele,
 nicht auf die Glieder sie streut dir das geschnittene Haar.
 Hingerafft, während sie fern; es halten dich grausame Kriege,
 100 deiner Heimat von Nutz mehr noch als, Drusus, für dich.
 Sie verzehrt sich, wie feiner Schnee im Strahle der Sonne
 oder im Westwind zerschmilzt, ist es im Frühling schon lau.
 Dich beklagt sie, das böse Geschick, Gelübde, die nichtig,
 schilt der Jahre Lauf, daß sie zu lange schon lebt.
 105 So beweint der daulische Vogel den thrakischen Itys,
 milderer Sinnes zwar, jetzt noch im schattigen Wald.
 Solche Klagen der Alcyonen erklingen mit leiser
 Stimme auf stürmischem Meer, aber die Wasser sind taub.
 So die gefiederte Brust mit Schwingen noch ungeübt schlagend
 110 habt ihr für Oeneus' Sohn plötzlich als Vögel getönt.
 So beweinte Clymene, die Clymeneiden den Jüngling,
 der getroffen fiel hoch aus des Vaters Gespann.
 Während sie Tränen erstarren, verhärten läßt, lockere rückhält,
 leidet im Herzen sie doch mehr als das Auge verrät.
 115 Wieder stürzen von übervollen Lidern die Zähren,
 fließen zum Schoße hinab, strömen auch über die Brust.
 Nur noch stärker wurde ein unterbrochenes Weinen,
 voller ergoß sich das Naß, hielt man es wenig nur auf.
 Endlich begann sie, doch jammernd, soweit es die Tränen er-
 120 oft von Schluchzen noch mitten im Worte gehemmt: (laubten,
 "Kind, du flüchtiger Sproß, du Stolz der stattlichen Mutter,
 zweier, die ich gebar, Hälfte; wo bist du, mein Kind?
 Nichts mehr von 'zweien, die ich gebar' und nichts mehr 'die
 Stattlicher Mutter Stolz, wo bist du eigentlich jetzt?(Hälfte'!

rer Zärtlichkeit von Thetis in Eisevögel (alcyones)
 verwandelt.

109) Oeneus' Sohn: Meleager, hatte den Bruder seiner Mutter
 getötet, die aus Rache ein Holzschreit, an dem Melea-
 gers Leben hing, verbrannte und so seinen Tod herbei-
 führte. Die klagenden Schwestern verwandelte Artemis
 in Perlhühner.

111) Clymene: Mutter des Phaeton, der aus dem Sonnenwagen
 seines Vaters Sol stürzte. Mutter und Schwestern, die
 Clymeneiden, wurden in Pappeln verwandelt, ihre Trä-
 nen in Bernsteintropfen.

heu, modo tantus, ubi es? tumulo portaris et igni. 125
 haec sunt in redivis dona paranda tuos?
 sicine dignus eras oculis occurrere matris?
 sic ego te reducem digna videre tui?
 Caesaris uxori si talia dicere fas est,
 iam dubito, magnos an rear esse deos. 130
 nam quid ego admisi? quae non ego numina cultu,
 quos ego non potui demeruisse deos?
 hic pietatis honos? artus complector inanis:
 evocat hos ipsos flamma rogasque suos.
 tene ego sustineo positum scelerata videre?
 tene meae poterunt ungere, nate, manus? 135
 nunc ego te infelix summum teneoque tuorque
 effingoque manus oraue ad ora fero?
 nunc primum aspiceris consul victorque parenti?
 sic mihi, sic miserae nomina tanta refers? 140
 quos primum vidi fasces, in funere vidi,
 et vidi eversos indiciumque mali.
 quis credat? matri lux haec carissima venit,
 qua natum in summo vidit honore suom?
 iamne ego non felix? iam pars mihi rapta Neronum,
 materni celeser nomine Drusus avi? 145
 iamne meus non est nec me facit ille parentem?
 iamne fui Drusi mater et ipse fuit?
 nec quom victorem referetur adesse Neronem,
 dicere iam potero "maior an alter adest?"? 150
 ultima contigimus: ius matris habemus ab uno,
 unius est munus quod tamen orba negor.
 me miseram, extimui frigusque per ossa cucurrit:
 nil ego iam possum certa vocare meum.
 hic meus ecce fuit: iubet hic de fratre vereri;
 omnia iam metuo: fortior ante fui. 155
 sospite te saltem moriar, Nero: tu mea condas
 lumina et excipias hanc animam ore pio.
 atque utinam Drusi manus altera et altera fratris
 formarent oculos comprimerentque meos. 160
 quod licet, hoc certe: tumulo ponemur in uno,
 Druse, neque ad veteres conditus ibis avos;
 miscebor cinerique cinis atque ossibus ossa:
 hanc lucem celeri turbine Parca neat'.
 haec et plura refert. lacrimae sua verba sequuntur 165
 oraue nequiquam per modo questa fluont.
 quin etiam corpus matri vix vixque remissum

- 141) Fasces: Rutenbündel, Zeichen der bürgerlichen Gerichtsbarkeit, den Consuln von den Licatoren vorausgetragen; im Felde noch mit einem Beil als Zeichen auch der Strafgerichtsbarkeit versehen. Beim Leichenbegängnis wurden die Fasces verkehrt getragen.
 146) Ahn: Livias Vater Lucius Livius Drusus Claudianus.

- 125 Wehe! Noch eben so groß, wo bist du? Zu Grabe und Feuer
trägt man dich. Ist es das, was man zur Heimkehr dir schenkt?
Kam dir zu, dich so dem Auge der Mutter zu zeigen?
Hatte ich verdient, so deine Heimkehr zu seh'n?
- 130 Wenn der Gattin des Kaisers so zu sprechen erlaubt ist,
zweifle im Glauben ich schon, ob es die Götter denn gibt.
Was verschuldete ich? Um welcher Gottheit Verehrung,
welcher Götter Gunst war ich nicht strebend bemüht?
Das nun der Frömmigkeit Lohn? Entseelte Glieder umfaß ich,
diese selbst verlangt Flamme und Holzstoß für sich.
- 135 Kann ich das Unglück ertragen, dich aufgebahrt sehen zu müssen?
Konnt ich dich salben, mein Sohn, nicht mehr mit eigener Hand?
Unglücklich bin ich, dich letztmals jetzt zu halten und schauen,
und ich streichle die Hand, bringe zum Munde den Mund.
Sieht dich jetzt die Mutter erstmals als Consul und Sieger?
- 140 Solche Titel teilst so mir im Leiden du mit?
Die ich erstmals sah, die Fasces, beim Leichenbegängnis
sah ich sie, sah sie verkehrt, Unheil nur zeigten sie an.
Glaublich kaum: Der ersehnte Tag erschien für die Mutter,
da den Sohn sie erblickt hoch auf dem Gipfel des Ruhms.
- 145 Bin ich noch glücklich, wo schon der eine Nerone entrückt ist;
durch der Mutter Ahn Namen als Drusus berühmt?
Nicht mehr ist er der meine, und nicht mehr heißt er mich Mut-
Drusus' Mutter, ich war's, und auch er selber, er war! (ter.
Heißt es, siegreich nahe ein Nero, so kann ich nicht fragen,
ob der ältere Sohn oder der andere kommt.
- 150 Ich bin am Ende und führe den Mutternamen durch einen,
einer alleine bewirkt, daß ich nicht kinderlos heiß.
Ach, ich Arme! Mir bangte, und eisig durchlief es die Glieder;
nichts mehr, was gewiß Eigentum nennen ich kann.
- 155 Dieser war mein, doch sieh, er heißt um den Bruder mich äng-
alles fürcht ich schon, war ich auch früher so stark.(sten,
Nero, bist du nur heil, dann sterbe ich gerne: die Augen
schließ mir, mit zärtlichem Blick nimm diese Seele dann auf.
Daß doch Drusus' eine Hand, die andre des Bruders
- 160 meine Augen einst fürsorglich drückten mir zu.
Daß man doch in diesem einen Hügel uns beisetzt;
nicht zu den Vorfahren hin sollst du, mein Drusus, ins Grab.
Asche mit Asche und Bein mit Gebeine will ich mich mischen:
Parze, diesen Tag spinne mit eilendem Rad."
- 165 Dies und mehr noch erwähnt sie. Tränen folgen den Worten,
netzen das Antlitz, das sich eben vergeblich beklagt.
Ja, der Leib gar, kaum der Mutter zurückgebracht, hätte
-
- 163) Nicht zu den Vorfahren hin: Die Urne des Drusus wird in
der Kaisergruft und nicht bei den Urnen seiner Vorfah-
ren väterlicherseits aufgenommen. Auch Livias Urne soll-
te später in die kaiserliche Gruft kommen.
- 164) Parzen: Drei Schicksalsgöttinnen, die das Los der Men-
schen spannen.

exequiis caruit, Livia, paene suis.
 quippe ducem arsuris exercitus omnis in armis,
 inter quae periit, ponere certus erat: 170
 abstulit invitis corpus venerabile frater
 et Drusum patriae quod licuitve dedit.
 funera ducuntur Romana per oppida Drusi,
 (heu facinus) per quae victor iturus erat,
 per quae deletis Raetorum venerat armis: 175
 ei mihi, quam dispar huic fuit illud iter.
 consul init fractis maerentem fascibus Urbem:
 quid faceret victus, sic ubi victor init?
 maesta domus plangore sonat, quoi figere laetus
 parta sua dominus voverat arma manu. 180
 Urbs gemit et voltum miserabilis induit unum:
 gentibus adversis forma sit illa, precor.
 incerti clauduntque domos trepidantque per Urbem,
 hic illic pavidi clamque palamque dolent.
 iura silent mutaeque tacent sine vindice leges;
 aspicitur toto purpura nulla foro. 185
 dique latent templis neque iniqua ad funera voltus
 praebent nec poscunt tura ferenda rogo:
 obscuros delubra tenent: pudet ora colentum
 aspicere invidiae, quam meruere, metu. 190
 atque aliquis de plebe pius pro paupere nato
 sustulerat timidus sidera ad alta manus,
 iamque precaturus 'quid ego autem credulus' inquit
 'suscipiam in nullos irrita vota deos?
 Livia, non illos pro Druso Livia movit, 195
 nos erimus magno maxima cura Iovi?'
 dixit et iratus vota insuscepta reliquit
 duravitque animum destituitque preces.
 obvia turba ruit lacrimisque rigantibus ora
 consulis erepti publica damna refert. 200
 omnibus idem oculi, par est concordia flendi:
 funeris exequiis adsumus omnes eques.
 omnis adest aetas, maerent iuvenesque senesque,
 Ausoniae matres Ausoniaeque nurus.
 auctorisque sui praefertur imagine maesta 205
 quae victrix templis debita laurus erat.
 certat onus lecti generosa subire iuventus
 et studet officio sedula colla dare.
 et voce et lacrimis laudasti, Caesar, alumnum,

-
- 173) Trauerzug: Aus dem Sommerlager wurde die Leiche von Tribunen und Centurionen bis zum Winterlager getragen, dann von angesehensten Bürgern der Munizipien und Kolonien bis zum Weichbild von Rom. Hier nahmen sie die Dekurien der Schreiber in Empfang. Tiberius führte den Leichenzug überall an. (Suet. Claud. 1).
 175) Rhätische Kriegsmacht: Mit Vindeliciern und Salassiern

seines Leichenzugs, Livia, fast noch entbehrt,
 denn das ganze Heer beschloß die Feuerbestattung
 170 seines Führers dort, wo er in Waffen verstarb.
 Trotz ihres Murrens nahm den hehren Leichnam der Bruder,
 was von Drusus verblieb, gab er der Heimat zurück.
 Drusus' Trauerzug wird durch die römischen Städte geleitet.
 (Trauriges Tun!) denn dort sollte als Sieger er zieh'n,
 175 wo er gekommen, nachdem der Rhäter Kriegsmacht vernichtet.
 Wehel! Wie ungleich war diesem der andere Marsch.
 Trauernde Hauptstadt. Der Konsul zieht ein, die Fasces zerbro-
 Was tät einer besiegt, naht sich der Sieger schon so?(chen.
 180 Klagend durchs Trauerhaus hallt es, wohin mit eigenen Händen
 Beutewaffen der Herr fröhlich zu hängen gelobt.
 Unglücklich seufzt die Stadt, verhüllt in den einen Gesichts-
 solche Miene wünsch lieber ich feindlichem Volk. (zug;
 Ungewiß schließt man die Häuser, unschlüssig läuft man und furcht-
 hin und her in der Stadt, jammert verholen und frei. (sam
 185 Rechtshändel schweigen, und still ruht ohne Richter der Streit-
 Über das Forum hin sieht man kein Purpurgewand. (fall.
 Selbst die Götter, im Tempel verborgen, gewähren den Anblick
 nicht dem unrechten Tod, lassen den Weihrauch dem Grab,
 bleiben versteckt in den Hallen und scheuen die Augen der Beter
 190 anzusehen aus Furcht vor dem gebührenden Haß.
 Irgendein Frommer vom Volk, er hatte die Hände zum Beten
 für sein krankes Kind schüchtern zum Himmel gestreckt,
 wollte schon flehen, da rief er: "Was soll ich denn glauben? Ich
 Götter, die gibt es nicht! Unwirksam bleibt das Gebet!(denke:
 195 Konnte die Himmlischen Livia nicht für Drusus bewegen,
 macht sich dann um mich Sorge der mächtige Zeus?"
 Also sprach er und unterließ im Zorn die Gelübde,
 machte hart sein Herz, stand von den Bitten auch ab.
 Tränen im Antlitz, so stürzt die Menge entgegen und ständig
 200 ruft sie: "Für alle Verlust, daß dieser Konsul entrafft!"
 Alle mit nämlichen Augen, in gleicher Eintracht des Weinens
 sind wir im Trauerkondukt jeder der Ritter dabei.
 Jegliches Alter vertreten: es trauern die Jünglinge, Greise,
 Frauen, betagt und jung, aus dem ausonischen Land.
 205 Siegeslorbeer, bestimmt zur Niederlegung im Tempel,
 wird vor dem Totenbild seines Besitzers geführt.
 Adlige Jugend, im Eifer die Last der Bahre zu tragen,
 bietet die Schultern dar emsig zu ehrendem Dienst.
 Caesar, du lobtest deinen Zögling mit Worten und Tränen,

verbundene gentes Alpinae (Suet. Aug. 21).

- 185) Purpurgewand: Zur Senatssitzung eilende Senatoren.
 188) Weihrauch: Hinter der Bahre brennendes Räucherwerk,
 das dann mit in den Scheiterhaufen geworfen wurde.
 204) Ausonien: Alter Name für Italien.
 209) Der Kaiser selbst hielt die öffentliche Leichenrede
 auf Drusus (Suet. Claud. 1).

tristia cum medius rumperet orsa dolor. 210
 tu letum optasti, dis adversantibus omen,
 par tibi, si sinerent te tua fata mori.
 sed tibi debetur caelum, te fulmine pollens
 accipiet cupidi regia magna Iovis.
 quod petiit tulit ille, tibi ut sua facta placerent, 215
 magnaque laudatus praemia mortis habet.
 armataeque rogum celebrant de more cohortes:
 has pedes exequias reddit equesque duci.
 te clamore vocant iterumque iterumque supremo;
 at vox adversis collibus icta redit. 220
 ipse pater flavis Tiberinus adhorruit undis,
 sustulit et medio nubilus amne caput.
 tum salice implexum muscoque et arundine crinem
 caeruleum magna legit ab ore manu
 uberibusque oculis lacrimarum flumina misit: 225
 vix capit adiectas alveus altus aquas.
 iamque rogi flammam extinguere fluminis ictu,
 corpus et intactum tollere certus erat
 (sustentabat aquas cursusque inhibebat ad aequor,
 ut posset toto proluere amne rogum), 230
 sed Mavors, templo vicinus et accola Campi,
 tot dixit siccis verba neque ipse genis:
 'quamquam amnes decet ira, tamen, Tiberine, quiescas:
 non tibi, non ullis vincere fata datur.
 iste meus perii, perii arma inter et enses 235
 et dux pro patria: funera causa levat.
 quod potui tribuisse, dedi: victoria parta est:
 auctor abit operis, sed tamen extat opus.
 quondam ego tentavi Clothoque duasque sorores,
 pollice quae certo pensa severa trahunt, 240
 ut Remus Iliades et frater conditor Urbis
 effugerent aliqua stagna profunda via.
 de tribus una mihi "partem accipe quae datur" inquit
 "muneris. ex istis quod petis alter erit.
 hic tibi, mox Veneri Caesar promissus uterque: 245
 hos debet solos Martia Roma deos".
 sic cecinere deae: nec tu, Tiberine, repugna
 irrita nec flammam amne morare tuo
 nec iuvenis positi supremos destrue honores.
 vade age et immissis labere pronus aquis'. 250
 paret et in longum spatiosas explicat undas
 structaque pendenti pumice tecta subit.

-
- 219) iterumque iterumque: Dreimaliger Ruf beim Entzünden
 des Holzstoßes, beim Einsammeln der Asche und beim
 Niederlassen in die Gruft.
 221) Vater Tiber: Siehe Anm. zu Vers 23.
 235) Drusus starb tatsächlich aber an den Folgen eines
 Sturzes vom Pferd.

210 als dich Schmerz unterbrach mitten im trauernden Wort.
 Gleichen Tod hast du - die Götter mögen davor sein ! -
 dir zu sterben gewünscht, wenn es dein Los dir erlaubt.
 Dir doch gebührt der Himmel, wo Jupiter blitzgewaltig
 dich in der prächtigen Burg sehnsuchtsvoll aufnehmen wird.

215 Drusus erlangte, was er begehrt: wenn du seine Taten
 gutheißt, ist ihm das Lob reichlicher Lohn für den Tod.
 Zahlreich umstehen nach Brauch Cohorten in Waffen den Holzstoß,
 Fußvolk und Reiter so Ehrung dem Feldherrn erweist,
 und sie grüßen mit letztem Zuruf dich wieder und wieder;
 220 von den Hügeln rings wirft es das Echo zurück.
 Vater Tiber selbst in den gelblichen Wellen entsetzt sich,
 hebt im Nebel das Haupt mitten im Flusse empor.
 Bläuliches Haar, mit Weiden, Moos und Schilfrohr durchflochten,
 streicht er mit mächtiger Hand weg sich aus seinem Gesicht.

225 Tränenströme schießen aus überquellenden Augen;
 tief das Flußbett faßt kaum das ergossene Naß.
 War schon die Flamme des Brandes mit wogendem Schwallen zu lö-
 unversehrt den Leib mit sich zu nehmen bereit, (schen,
 hielt die Fluten zurück und hemmte die Reise zum Meere,
 230 daß er mit vollem Guß wegschütten könne die Glut,
 doch der Kriegsgott im nächsten Tempel und Nachbar am Marsfeld
 sprach nur die Worte, wobei ihm selbst die Lider betaut:
 "Ziemt sich auch Zorn einem Flußgott; so halte, Tiber, dich
 Rache am Schicksal ist dir nicht, ist keinem erlaubt. (ruhig.

235 Mein war dieser Verstorbene; er starb unter Waffen und Schwertern,
 Führer im heimischen Heer: Tröstung sei das für den Tod.
 Was ich gewähren konnte, ich gab es: den Sieg zu erringen.
 Ging der Vollbringer des Werks, bleibt doch bestehen das Werk.
 Einstens sucht ich samt beiden Schwestern auch Clotho zu rühren,
 240 die mit dem Daumen genau spinnen das strenge Geschick,
 daß den Iliasöhnen Remus und Bruder, dem Gründer
 Roms der stygische Sumpf irgendwie bliebe erspart.
 Sagte mir eine der Drei: 'Was teilweise gnädig bewilligt,
 höre: Einer davon wird, was du forderst, auch sein.

245 Dieser ist dir, doch Venus die beiden Cäsaren verheißt,
 Mavors' Rom verlangt diese als Götter allein'.
 Also sangen die Parzen. Und, Tiber, du widersprich nicht,
 halte mit deiner Flut zwecklos die Flamme nicht auf.
 Stör nicht die letzte Ehrung des hingebetteten Jünglings.
 250 Vorwärts! Fließe und laß abwärts den Wassern den Lauf!"
 Folgsam entrollt er zur Länge die weithinströmenden Wellen,
 taucht auch unter sein Dach hangend von Bimsstein gewölbt.

-
- 239) Clotho: Die jüngste der drei Parzen. S.Anm. zu V. 164.
 242) Mars wünschte für seine Söhne Romulus und Remus die Un-
 sterblichkeit.
 244) Romulus wurde als erster Herrscher von den Römern zur
 Gottheit erhoben.
 245) Die beiden Cäsaren: Iulius Caesar und Augustus.

flamma diu cunctata caput contingere sanstum
 erravit posito lenta sub usque toro.
 tandem ubi complexa est silvas alimenta255que sumpsit,
 aethera subiectis lambit ad astra comis,
 qualis in Herculeae colluxit collibus Oetae,
 quom sunt imposito membra cremata deo.
 uritur heu decor ille viri generosa260que forma
 et facilis voltus, uritur ille vigor
 victricesque manus facunda265que principis ora
 pectoraque, ingenii magna capax270que domus.
 spes quoque multorum flammis uruntur in isdem;
 iste rogos miserae viscera matris habet.
 facta ducis vivent operosa275que gloria rerum:
 haec manet, haec avidos effugit una rogos.
 pars erit historiae totoque legetur in aevo
 seque opus ingeniiis carminibus280que dabit.
 stabis et in rostris tituli speciosus honore
 causa285que dicemur nos tibi, Druse, necis.
 at tibi ius veniae superest, Germania, nullum:
 postmodo tu poenas, barb290are, morte dabis.
 aspiciam regum liventia colla catenis
 dura295que per saevas vincula nexa manus
 et tandem trepidos voltus inque illa ferocum
 invit300is lacrimas decidere ora genis.
 spiritus ille minax et Drusi morte superbus
 carnifici in maesto carcere dandus erit.
 consistam lentisque oculis laetus305que videbo
 strata per obscaenas corpora nuda vias.
 hunc Aurora diem spectacula tanta ferentem
 quam primum croceis roscida portet310 equis!
 adice Ledaeos, concordia sidera, fratres
 templa315que Romano conspicienda foro
 (quam parvo numeros implevit principis aevo,
 in patriam meritis occubuit320que senex!)
 nec sua conspiciet (miserum me) munera Drusus
 nec sua prae templi nomina fronte leget.
 saepe Nero inlacrimans summissa voce loquetur
 'quor adeo fratres heu sine fratre325 deos?'
 certus eras numquam nisi victor, Druse, reverti;
 haec t  debuerant tempora: victor eras.
 consule nos, duce nos, duce iam victore330 caremus:
 invenit tota maeror in Urbe locum.

-
- 257) Oeta: Hercules' Gattin Deianeira hielt ihn für untreu und bestrich sein Gewand mit dem Blut des Kentauren Nessus. Hercules litt, da das vergiftete Kleid an seinem Leib fest anklebte, unendliche Qualen. Um ihnen zu entgehen, verbrannte er sich selbst auf dem Berge Oeta und wurde dann in den Olymp aufgenommen.
 269) Rostra: Die mit den Schnäbeln der von den Antiaten 338

Lange zagte das Feuer das hehre Haupt zu erfassen,
flackerte zögernd nur unter dem Aufbahrungsbett,

255 Als es schließlich das Holz ergriffen und Nahrung gefunden,
leckte es mit loderndem Strahl hin zu des Himmels Gestirn,
wie auf den Höhen es aufgeleuchtet von Hercules' Oeta,
als des Gottes Leib war zur Verbrennung gebahrt.

260 Wehe! Es brennt die Schönheit, des Mannes edles Gepräge
und das holde Gesicht, auch jede Lebenskraft brennt,
eines Siegers Hände, beredter Mund eines Fürsten,
Brust als hoher Palast, der die Begabung umschließt.
Vieler Menschen Hoffnung verbrennt in den nämlichen Flammen,
dieser Holzstoß hält kläglich ein Mutterherz fest.

265 Fürstentaten leben und tätiger Ruhm seines Wesens,
einzig dieser besteht, meidet den gierigen Brand.
Er wird Teil der Geschichte, wird allezeiten gelesen,
selber bietet der Stoff sich für die Dichter zum Lied.
Bei den Rostra wirst du prächtig mit ehrender Inschrift
270 stehen, und, Drusus, uns heißt du den Grund für den Tod.
Aber, Germanien, dir bleibt keinerlei Anspruch auf Gnade,
Todesstrafe, Barbar, wirst du erleiden gar bald.
Sehen will ich der Könige dunkle Häse in Ketten,
schreckliche Hände auch strenge in Fesseln gelegt,

275 Mienen, die endlich beben, und in die Gesichter der Wilden
von den Lidern herab unwillig fallendes Naß.
Jenen bedrohlichen Geist, durch Drusus' Tod überheblich,
gebe dem Henker man preis peinsam in finstrem Verlies.
Ich will gelassenen Auges dabeisteh'n, fröhlich betrachten,
280 wie auf beblutetem Weg nackt ihre Leichen vertret.

Diesen Tag mit so einem Schauspiel möge Aurora
baldigst im Safrangespann taubetropft führen herbei.
Setze das Eintrachtsgestirn, die Brüder der Leda, daneben,
die man als Tempel erblickt bald auf dem Forum von Rom.

285 Daß er die Feldherrnstelle nur kurzfristig innegehabt hat,
doch um die Heimat verdient, wie wenn als Greis er verstarb!
Drusus wird seinen Prachtbau (wehe mir!) nimmer erblicken,
vor des Tempels Front lesen die Titel nicht mehr.
Oft wird Nero, die Stimme gedämpft, mit Weinen es sagen:
290 "Götterbrüder bisher, bruderlos - wehe! - warum?"
Nur als Sieger zurück, das hattest du, Drusus, beschlossen;
pflichtgemäß gab das Geschick dieses dir: Sieger zu sein.
Uns aber fehlt der Consul, der Feldherr und vollends der Sie-
in der ganzen Stadt schaffte Betrübniß sich Platz. (ger,

v.Chr. erbeuteten Schiffe gezielte Rednertribüne auf dem Forum. - Ehrende Inschrift: Augustus ließ dem Drusus eine Statue auf den Rostra errichten mit Aufzählung aller Ehrentitel des Verstorbenen.

283) Brüder der Leda: Castor und Pollux, denen Tiberius einen Tempel gelobt hatte, wo auch sein und das Drusus Name angebracht wurde.

at comitum squalent inmissis ora capillis, infelix, Druso sed pia turba suo.	295
quorum aliquis tendens in te sua bracchia dixit 'quor sine me, quor sic incomitatus abis?'	
quid referam de te, dignissima coniuge Druso atque eadem Drusi digna parente nurus?	300
par bene compositum: iuvenum fortissimus alter, altera tam forti mutua cura viro.	
femina tu princeps, tu filia Caesaris illi nec minor es magni coniuge visa Iovis.	
tu concessus amor, tu solus et ultimus illi, tu requies fesso grata laboris eras.	305
te moriens per verba novissima questus abesse et mota in nomen frigida lingua tuom.	
infelix recipis non quem promiserat ipse, nec qui missus erat, nec tuos ille redit,	310
nec tibi deletos poterit narrare Sicambros, ensibus et Suevos terga dedisse suis	
fluminaque et montes et nomina magna locorum et siquid miri vidit in orbe novo.	
frigidum ille tibi corpusque refertur inane, quemque premat sine te sternitur ecce torus.	315
quo reperis laniata comas similisque furenti? quo ruis? attonita quid petis ora manu?	
sic furit Andromache, cum vir religatus ad axem terruiat admissos sanguinolentus equos.	320
sic furit Eudæne tunc cum ferienda coruscis fulminibus Capaneus impavida ora dedit.	
quid mortem tibi maesta rogas amplexaque natos pignora de Druso sola relicta tenes	
et modo per somnos agitaris imagine falsa teque tuo Drusum credis habere sinu	325
et subito temptasque manu sperasque receptum, quaeris et in vacui parte priore tori?	
ille pio, si non temere haec creduntur, in arvo inter honoratos excipietur avos,	320
magnaque maternis maioribus, aequa paternis gloria quadriiugis aureus ibit equis,	
regalique habitu curruque superbus eburno fronde triumphali tempora vinctus erit.	
accipient iuvenem Germanica signa ferentem,	335

-
- 299) Gattin des Drusus: Antonia minor, Tochter der Augustusschwester Octavia minor und des Marcus Antonius aus dessen zweiter Ehe.
- 303) Kaisertochter: Nachdem Marcus Antonius seine Gattin Octavia verstoßen hatte, nahm sich Augustus ihrer und ihrer Kinder an und adoptierte diese.
- 319) Andromache: Gattin des Hektor, dessen Leiche der Sieger-Achilles hinter seinem Kampfwagen um die Mauern

- 295 Ach, der Gefährten Gesichter starren, es wallen die Haare,
unglücklich ist die Schar, doch ihrem Drusus getreu.
Einer von ihnen rief und streckte nach dir seine Arme:
"Was ohne mich, warum gehst du da ohne Geleit?"
- Was vermelde von dir ich, der würdigsten Gattin des Drusus,
300 Schwiegertochter zugleich Drusus' Erzeugerin wert?
Wohlgefügt das Paar: zum einen der tapferste Jüngling,
ferner solch trefflichem Mann wiederum sorgende Frau.
Fürstengemahlin, du Kaisertochter, geringer nicht scheinst du
ihm, als seine Frau gilt dem gewaltigen Zeus.
- 305 Du, seine rechtliche Gattin, sein letztes und einziges Lieben
warst ihm willkommene Rast, wenn ihn die Arbeit erschöpft.
Sterbend er klagte mit letztem Seufzer, daß du nicht bei ihm
Deinen Namen noch hat kalt schon die Zunge geformt.(warst.
Unheilvoll holst du ihn heim und nicht, wie er selber verspro-
- 310 nicht wie er fortgesandt kehrt dir der Gatte zurück, (chen,
kann dir nicht erzählen, daß er die Sugambrier vernichtet,
sich vor seinem Schwert flüchtend die Sueben gewandt,
Flüsse und Berge sowie berühmte Namen der Orte,
was er in fremdem Land wunderbar etwa erschaut.
- 315 Jener wird nun dir erkaltet gebracht, entseelt und als Leiche,
hin auf ein Lager gestreckt, wo er nun ohne dich liegt.
Wohin rafft es dich wie im Wahnsinn, die Haare zerrissen?
Wohin stürzt du? Was schlägt sinnlos die Hand ins Gesicht?
- Rast wie Andromache, als an die Achse der Gatte gebunden
320 und sein blutiger Leib schreckte die Rosse im Lauf;
rast wie damals Eudne, als den zuckenden Blitzen
Capaneus, daß es ihn traf, furchtlos geboten die Stirn.
Warum willst vor Trauer du sterben, umarmst du doch Kinder,
Pfänder, die Drusus dir ließ, die du als Witwe behälst?
- 325 Was nur beunruhigst du im Schlaf dich mit irrigem Trugbild,
daß an deiner Brust Drusus zu halten du glaubst
und sofort mit Händen tastest, auf Wiederkehr hoffend,
daß du neben dir suchst im verlassenen Bett?
- Drusus wird empfangen unter den würdigen Ahnen
330 in der Seligen Land, wenn man nichts Fälschliches glaubt.
Fahren wird er als großer Stolz der Ahnen vom Vater
wie von der Mutter her, strahlend im Vierergespann,
prangend im Königsgewand, auf elfenbeinernem Wagen,
mit dem Siegerkranz tragen die Schläfen geschmückt.
- 335 Sie empfangen den Jüngling, der Zeichen germanischer Siege
von Troja schleifte.
- 321) Eudne: Gattin des Canapeus, des letzten der Sieben
vor Theben, der sich vermaß, auch gegen Jupiters Wil-
len die Mauern von Theben zu erklimmen. Capaneus wur-
de hier beim Versuch vom Blitz getroffen, und Eudne
stürzte sich selbst mit auf seinen Scheiterhaufen.
- 324) Pfänder: Die drei Kinder Germanicus, Claudia Livilla
und der spätere Kaiser Claudius.

consulis imperio conspicuomque decus
 gaudebuntque suae merito cognomine gentis,
 quod solum domito victor ab hoste tulit.
 vix credent tantum rerum cepisse tot annos,
 magna viri latum quaerere facta locum. 340
 haec ipsum sublime ferent, haec, optima mater,
 debuerint luctus attenuare tuos.
 femina digna illis quos aurea condidit aetae,
 principibus natis, principe digna viro,
 quid deceat Drusi matrem matremque Neronis 345
 aspice, quò surgas, aspice, mane toro.
 non eadem volgusque decent et lumina rerum:
 est quod praecipuom debeat ista domus.
 imposuit te alto Fortuna locumque tueri
 iussit honoratum: Livia, perfer onus. 350
 ad te oculos auresque trahis, tua facta notamus,
 nec vox missa potest principis ore tegi.
 alta mane supraque tuos exurge dolores
 infragilemque animum, quod potes, usque tene.
 an melius per te virtutum exempla petemus,
 quam si Romanae principis edis opus? 355
 fata manent omnis, omnis expectat avarus
 portitor et turbae vix satis una ratis.
 tendimus huc omnes, metam properamus ad unam,
 omnia sub leges Mors vocat atra suas. 360
 ecce: necem intentam caelo terraeque frotoque
 casurumque triplex vaticinantur opus:
 i nunc et rebus tanta impendente ruina
 in te solam oculos et tua damna refer.
 maximus ille quidem iuvenum spes publica vixit 365
 et qua natus erat gloria summa domus;
 sed mortalis erat: nec tu segura fuisti
 fortia progenie bella gerente tua.
 vita data est utenda, data est sine faenore nobis
 mutua nec certa persoluenda die. 370
 fortuna arbitriis tempus dispensat iniquis:
 illa rapit iuvenes, sustinet illa senes,
 quaque ruit furibunda ruit totumque per orbem
 fulminat et caecis caeca triumphat equis.
 regna deae inmitis parce irritare querendo, 375
 sollicitare animos parce potentis erae.
 quae tamen hoc uno tristis tibi tempore venit,
 saepe eadem rebus favit amica tuis.
 nata quod alte es quodque es fetibus aucta duobus,
 quodque etiam magno consociata Iovi, 380
 quod semper domito rediit tibi Caesar ab orbe,

337) Beinamen: Germanicus, erblich verliehen. S.Anm. V. 75.

trägt und sichtbaren Ruhm durch konsularisches Amt,
 werden sich freu'n des verdienten Beinamens ihres Geschlech-
 den von bezwungenem Feind einzig als Sieger er trug, (tes,
 340 werden, das solche Taten so wenige Jahre beansprucht,
 zweifeln, wo männliches Werk längeren Zeitraum erheischt.
 Himmelwärts werden ihn selber die Taten erheben, und mindern
 soll die Trauer dir, trefflichste Mutter, sein Werk.
 Würdig als Frau für jene, die barg die goldene Urzeit,
 fürstlicher Kinder wert, würdig des Fürstengemahls;
 345 achte, was Drusus' Mutter und Neros Mutter geziemend,
 denke daran, wenn früh du dich vom Lager erhebst.
 Nicht das gleiche ziert das Volk und die Leuchten des Staates,
 jenes Hauses Pflicht ist es, ein Muster zu sein.
 Dich versetzte Fortuna in hohe Stellung und hieß dich,
 350 daß du in Ehren sie hältst: Livia, stehe es durch!
 Augen und Ohren lenkst du auf dich, wir merken dein Handeln,
 Ausspruch aus fürstlichem Mund kann im verborgnen nicht sein.
 Bleibe die Große, erhebe dich über deine Betrübnis;
 ungeschwächt bewahr immer, du kannst es, den Geist.
 355 Können wir besser als durch dich die Muster an Tugend
 suchen, als wenn du erfüllst römische Fürstinnenpflicht?
 Alle erwartet der Tod, und aller harret geizig der Ferge
 und der eine Kahn, der für die Menge kaum reicht.
 Hierhin ziehen wir alle, wir eilen zum nämlichen Ziele;
 360 unter sein finstres Gebot fordert ja alles der Tod.
 Siehe: Der Untergang droht für Himmel, Erde und Meere,
 nach der Weissagung wird fallen das dreifache Werk.
 Ach, und wenn in den Untergang so das Dasein verstrickt ist,
 wende auf dich nur den Blick wieder und deinen Verlust.
 365 Jener lebte als größter der Jugend und Hoffnung für alle,
 höchster Ruhm für das Haus, welchem entsprossen er war.
 Doch er war dem Tod unterworfen, und unbesorgt warst du
 garnicht, weil dein Sohn heldenhaft Kriege geführt.
 Uns ist zum Nutzen das Leben geschenkt und zinslos geliehen,
 370 rückzuzahlende Schuld ohne bekannten Termin.
 Ungerecht nach Willkür verteilt Fortuna die Jahre,
 rafft die Jünglinge fort, während die Greise sie schont.
 Wo sie einherstürmt, da stürmt sie rasend durch sämtliche Län-
 strahlt und triumphiert ziellos auf blindem Gespann. (der,
 375 Laß, die Herrschaft der unholden Göttin durch Fragen zu reizen,
 hüte dich, daß du den Sinn aufbringst der mächtigen Frau.
 Kam sie auch dieses eine Mal dir schmerzlich entgegen, (dir,
 fördert die gleiche doch oft freundlich das Schicksal von
 380 daß du hochgeboren und zweifach mit Söhnen beglückt warst,
 und daß Jupiter du, der so erhaben, vermählt,
 daß der Kaiser stets zu dir, wenn der Erdkreis besiegt ist,
 357) Ferge: Der Unterweltsfährmann Charon.

gessit et invicta prospera bella manu,
 quod spes implerunt maternaque vota Neronis,
 quod pulsus totiens hostis utroque duce -
 Rhenus et Alpinae valles et sanguine nigro 385
 decolor infecta testis Isarcus aqua,
 Danuviusque rapax et Dacius orbe remoto
 Apulus (huic hosti perbreve Pontus iter)
 Armeniusque fugax et tandem Dalmata supplex
 summaque dispersi per iuga Pannonii 390
 et modo Germanus Romanis cognitus orbis:
 aspice quam meritis culpa sit una minor.
 adde quod est absens fletus nec cernere nati
 semineces oculos sustinuere tui,
 quique dolor menti lenissimus influit aegrae, 395
 accipere es luctus aure coacta tuos,
 praevertitque metus per longa pericula luctum,
 tu quibus auditis anxia mentis eras:
 non ex praecipiti dolor in tua pectora venit,
 sed per mollitos ante timore gradus. 400
 Iuppiter ante dedit fati mala signa cruenti,
 flammifera petiit cum tria templa manu:
 Iunonisque gravis nocte impavidaeque Minervae
 sanctaque et immeriti Caesaris icta domus.
 sidera quin etiam caelo fugisse feruntur, 405
 Lucifer et solitas destituisse vias:
 Lucifer in toto nulli comparuit orbe
 et venit stella non praeunte dies.
 sideris hoc obitum terris instare monebat
 et mergi Stygia nobile lumen aqua. 410
 at tu, qui superes maestae solacia matri,
 comprecor, illi ipsi conspiciare senex
 perque annos diuturnus eas fratrisque tuosque
 et vivat nato cum sene mater anus.
 eventura precor: deus excusare priora 415
 dum volet, a Druso cetera laeta dabit.
 tu tamen ausa potes tanto indulgere dolori,
 longius ut nolis (heu male fortis) alii?
 vix etiam fueras paucas vitalis in horas,
 obtulit invitae quom tibi Caesar opem 420
 admovitque preces et ius immiscuit illis
 aridaque affusa guttura tinxit aqua.
 nec minor est nato servandae cura parentis:

387) Dakier: Nördlich der unteren Donau ansässig.

388) Apulerfeinde: Apulus, Stadt in Dakien.

389) Armenier: Aus dem Grenzgebiet des heutigen Rußland,
 der Türkei und Persiens. - Dalmatier: Bewohner der
 östlichen Adriaküste.

390) Pannonischer Feind: Gewandte Reiter aus dem heutigen
 Burgenland, Ungarn und Slavonien.

heimkehrt und Kriege geführt glücklich mit sieghafter Hand,
daß die Neronen der Mutter Wünsche und Hoffnung erfüllten,
daß unter beider Befehl häufig geworfen der Feind.

385 Das bezeugen der Rhein, die Täler der Alpen, die Eisack,
deren Wasser verfärbt, finster vom Blute getrübt,
reißender Donaustrom, die Dakier am Ende der Erde,
Apulerfeinde, für die kurz nur zum Pontus der Weg,
und der Armenier flüchtend, endlich Dalmatier flehend

390 und das pannonische Volk hoch in den Bergen versprengt
und den Römern grad erst bekannte germanische Länder:
schau, ob die einzige Schuld kleiner als solches Verdienst.

Dann: Er wurde beweint, wie er fern war, die Augen des Sohnes
brechen zu sehen im Tod, brauchten die deinigen nicht.

395 Dieser Schmerz drang schonender ins geängstigte Denken;
hören mußttest du das, was dich in Trauer versetzt,
schon voran der Trauer ging Furcht durch lange Gefahren,
als du diese vernahmst, warst du im Herzen besorgt.

Nicht hat jäh der Kummer deine Seele befallen,

400 nein, in geschmeidigem Schritt kam er mit Ängsten zuvor.
Jupiter sandte böse Vorzeichen blutiger Schickung,
als er mit blitzender Hand dreifach auf Tempel gezielt,
traf der mächtigen Juno, der unerschrocknen Minerva
Haus bei Nacht und auch schuldlos des Kaisers Palast.

405 Sterne seien sogar vom Himmel gefallen, erzählt man,
Luzifer habe verfehlt seine gewöhnliche Bahn.

Nirgends der Morgenstern sichtbar am ganzen Himmelsgewölbe,
und der Tag, er kam ohne verkündenden Stern.

Tod eines Sternes, so warnte das Zeichen, drohe der Erde,

410 und ein edles Licht tauche zur stygischen Flut.

Du doch, der überlebt, der Trost der trauernden Mutter,
ach, ich bete, daß dich sie noch erschau als Greis.

Du durchschreite lange des Bruders Jahre und deine;
mit dem greisen Sohn lebe die Mutter betagt.

415 Um Erfüllung bitt' ich: Seit Drusus Geschehnes zu bessern,
wenn die Gottheit will, schenkt sie im übrigen Glück.

Du jedoch bringst übers Herz, dem Leid dich so zu ergeben,
daß du - ach, wie falsch! - keinerlei Nahrung mehr willst?

Kaum noch hattest du wenige Stunden zu leben, als Caesar

420 Hilfe dir gebracht, welche du garnicht gewollt.

Bitten wandte er an, was recht ist, erwähnte er gleichfalls,
netzte mit feuchtendem Naß dir den verdorrten Mund.

Keineswegs kleiner die Sorge des Sohnes die Mutter zu retten;

402) Dreifach auf Tempel gezielt: Über dieses Vorzeichen Dio Cassius 55.1, der allerdings erwähnt, ein Blitz habe den Tempel des Capitolinischen Jupiter "und seiner Tempelgenossen" - auch Minerva wurde auf dem Capitol verehrt - getroffen. Der Verfasser der Consolation faßt den Kaiserpalast als Wohnung eines irdischen Gottes und damit auch als Tempel auf.

hic adhibet blandas, nec sine iure preces.
coniugis et nati meritum pervenit ad omnis; 425
coniugis et nati, Livia, sospes ope es.
supprime iam lacrimas: non est revocabilis istis,
quem semel umbrifera navita lintre tulit.
Hectora tot fratres, tot deflevere sorores
et pater et coniunx Astyanaxque puer 430
et longaeva parens: tamen ille redemptus ad ignes,
nullaque per Stygias umbra renavit aquas.
contigit hoc etiam Thetidi: populator Achilles
Iliaca ambustis ossibus arva premit.
illi caeruleum Panope matertera crinem 435
solvit et immensas fletibus auxit aquas,
consortesque deae centum longaevaue magni
Oceanii coniunx Oceanusque pater
et Thetis ante omnis: sed nec Thetis ipsa neque omnes
mutarunt avidi tristia iura dei. 440
prisca quid huc repeto? Marcellum Octavia flevit
et flevit populo Caesar utrumque palam.
sed rigidum ius est et inevitabile Mortis,
stant rata non ulla fila tenenda manu.
ipse tibi emissus nebulosum litus Averni, 445
si liceat, forti verba tot ore sonet:
'quid numeras annos? vixi maturior annis:
acta senem faciunt: haec numeranda tibi,
his aevom fuit implendum, non segnibus annis:
hostibus eveniat longa senecta meis. 450
hoc atavi monuere mei proavique Neronis
(fregerunt ambo Punica bella duces),
hoc domus ista docet, per te mea, Caesaris alti:
exitus hic, mater, debuit esse meus.
nec meritis (quamquam ipsa iuvant magis) afuit illis, 455
mater, honos: titulis nomina plena vides.
consul et ignoti victor Germanicus orbis,
quod fuit heu mortis publica causa, legor.
cingor Apollinea victricia tempora lauro
et sensi exequias funeris ipse mei: 460
decursusque virum notos mihi donaque regum
cunctaque per titulos oppida lecta suos,

-
- 431) Fürs Feuer erkaufte nur: Nachdem Achilles seine Rache befriedigt hatte, konnte die Familie des trojanischen Hektor seine Leiche auslösen, auf einem Scheiterhaufen verbrennen und die Asche ehrenvoll bestatten.
- 433) Thetis: Eine schöne Nereide, Mutter des Peleussohnes Achilles, der durch einen von Apollo ferngesteuerten Pfeil des Paris getötet wurde. Mit Thetis wurde in Trostschriften oft eine Mutter verglichen, die durch vergebliches Bitten ihren Sohn aus der Unterwelt zurückrufen will (z.B. Plaut. Truc. 730; Stat. Silv. V.1.35; Prop. III.7.68).

schmeichelndes Bitten übt dieser und tut es mit Recht.

425 Was der Gatte, der Sohn erlangte, kam allen zugute;
 Hilfe von Gatten und Sohn, Livia, rettete dich.
 Laß die Tränen jetzt, da keinen durch sie man zurückruft,
 brachte der Fährmann ihn erst schattenbefördernd im Kahn.
 So viele Brüder und so viele Schwestern auch weinten um

430 Vater und Gattin auch und Astyanax, der Sohn, (Hektor,
 und die bejahrte Mutter, so war er fürs Feuer erkauft nur.
 Nimmer schwimmen zurück Schatten durchs Wasser des Styx.
 Das widerfuhr auch Thetis: Des Städteverwüsters Achilles
 rings verkohltes Gebein lastet auf Ilions Flur.

435 Panope, Schwester der Mutter, löste die schwärzlichen Haare
 seinetwegen und mehrt' weinend unendlich die Flut,
 hundert göttliche Schwestern, des großen Oceanus Gattin
 hochbetagt und auch Vater Oceanus selbst,
 Thetis allen voran: doch Thetis selber noch alle

440 hoben das harte Gesetz gieriger Mächte nicht auf.
 Doch was noch mal Altes? Octavia weint' um Marcellus,
 Caesar weinte um sie beide vor sämtlichem Volk.
 Unausweichbar ist und starr die Satzung des Todes:
 Was bestimmt ist, besteht; nichts hält die Fäden mehr fest.

445 Würde dir jener gesandt vom avernischen Nebelgestade,
 tönte stark vielleicht folgende Worte sein Mund:
 "Was denn zählst du Jahre? Mein Leben war reifer als diese.
 Taten machen den Greis. Solche berechne allein.

450 Taten waren mein Lebensinhalt, nicht lässige Jahre;
 meinen Feinden sei lange das Altern zuteil.
 Das war meiner Ahnen, neronischer Vorfahren Mahnung
 (beide als Führer im Krieg brachen die punische Macht),
 Caesars erhabenes Haus, durch dich das meine, bezeugt es:
 Mutter, solcher Tod mußte doch kommen für mich.

455 Ehre fehlte jenen Verdiensten (obwohl sie recht nützlich)
 nicht, und, Mutter, du siehst Namen mit Titeln erfüllt:
 Consul, Germanicus, unerforschter Lande Besieger
 heiß ich, der den Tod - ach - für die Heimat erlitt,
 trage die Siegerstirne umkränzt mit dem Lorbeer Apollos,

460 meinen Leichenzug habe ich selber gesehn,
 mir bekannten Umzug der Helden, der Könige Gaben
 und die Städte all', deren Bezeichnung man liest,

-
- 434) Ilions Flur: Das Gebiet von Troja.
 435) Panope: Eine weitere Nereide, Schwester der Thetis.
 437) Hundert Schwestern: Nur fünfzig waren Töchter des Nereus, aber es gab noch viele andere Nymphen.
 438) Oceanus' Gattin: Die Titanin Thetys (nicht mit Thetis zu verwechseln).
 440) Gierige Mächte: Der Gott der Unterwelt.
 441) Marcellus starb 23 v.Chr., Octavia 11 v.Chr.
 445) Avernisch: In der Unterwelt.
 451) Ahnen: Caius Claudius Caudex und Caius Claudius Nero, beide Feldherrn gegen Hannibal (Livius XXIV.17.3).

et quo me officio portaverit illa iuventus
quae fuit ante meum tam generosa torum.

denique laudari sacrato Caesaris ore
emerui, lacrimas elicuique deo.

465

et quoiquam miserandus ero? iam comprime fletus.
hoc ego qui flendi sum tibi causa rogo'.

haec sentit Drusus, si quid modo sentit in umbra,
nec tu de tanto crede minora viro.

470

est tibi (sitque precor) multorum filius instar
parsque tui partus est tibi salva prior;

est coniunx, tutela hominum, quo sospite vestram,
Livia, funestam dedecet esse domum.

465) Lob zu hören aus Caesars geheiligtem Munde: Siehe An-
merkung zu V. 209.

und mit welchem Eifer mir jene vornehme Jugend
meine Bahre trug, hochherzig-edelgesinnt,

465 schließlich Lob zu hören aus Caesars geheiligtem Munde
hab ich verdient und hab Tränen dem Gotte entlockt.

Wem noch werd ich beklagenswert sein? Unterdrücke das Weinen.
Das bitt ich, der ich Grund für das Weinen dir bin".

470 So empfindet Drusus, sofern nur ein Schatten empfindet.
Du denk nicht zu klein über so trefflichen Mann.

Dein ist (und bleib noch, das bet ich) ein Sohn, so wertvoll
wohlbehalten bestehn, den du als ersten gebarst. (wie viele

Lebt dein Gatte unversehrt, der Menschheit Beschützer,
Livia, darf euer Haus keinesfalls Trauerhaus sein.

N a c h w o r t .

Die Consolatio ad Liviam wurde in der Überlieferung lange Zeit Ovid beigelegt, doch als dieser im Exil der Ars amatoria seine übrigen Schriften gegenüberstellte (Trist. II, 547 ff), würde er gewiß die Consolatio nicht mit Schweigen übergegangen haben, wäre sie sein Werk. Für die verschiedentlich geäußerte Annahme, das Gedicht sei auf Veranlassung des Augustus abgefaßt, fehlt jeder Beweis. Die Selbsterwähnung des Dichters (V. 202) und die Angabe, er habe als Ritter am Trauerzug des Drusus teilgenommen, ist als ein sicheres Indiz gegen die Autorschaft Ovids und für die Abfassung kurz nach dem Tod des Drusus zu betrachten, was noch durch V. 245/246 gestützt wird, wo nur Iulius Caesar und Augustus als die einzigen vergotteten Herrscher erwähnt werden, in späterer Zeit aber die Erhebung aller Kaiser zu Göttern üblich wurde. Somit fällt auch die lange vertretene Annahme, die Consolatio ad Liviam sei in späterer Zeit abgefaßt, vielleicht gar die Fälschung eines Humanisten. Daß sie von dem gleichen Dichter wie die Maecenas-Elegien stammt, geht aus Maecen. 1 hervor, wo ausdrücklich die früher verfaßte Consolatio erwähnt wird. Auch passen Sprache und metrische Technik gut in die letzten Regierungsjahre des Augustus.

Die Consolatio ad Liviam ist nur in verhältnismäßig jungen Handschriften überliefert. Es wird vermutet, daß Henoch von Ascoli (s. Heft 1, S. 14) sie zusammen mit den Maecenas-Elegien aus dem Norden mitbrachte.

Die Beschäftigung mit der Consolatio ad Liviam ist bisher recht gering geblieben. Die einzige vorliegende deutsche Übersetzung von Johann Heinrich Friedrich Meineke (Quedlinburg 1819) basiert auf einem schlechten Text, ist sehr frei und in der Sprache veraltet, auch kaum noch greifbar *), so daß eine neue Bearbeitung notwendig erschien.

Der vorliegende Text folgt der Ausgabe von Witlox **) und lehnt sich stark an die von F. Vollmer ***) an.

*) Nicht einmal Erwähnung in SCHANZ-HOSIUS: Geschichte der Römischen Literatur. München 1959.

**) WITLOX, Arnold: Consolatio ad Liviam prolegomenis, commentario exegetico, indice instructa. Groningen 1935.

***) VOLLMER, Friedrich: Poetae Latini minores, Leipzig 1923